Unbezahlbar

Wir sind ALTONA

Das Jahrbuch 2017/2018

Ab Spätherbst 2018: 21.400 qm Bürofläche, teilbar ab 300-500 qm.

Geschäftsquartier wächst weiter

Historischer Backsteinbau Nord-Tor

Modernes Bürogebäude mit Tiefgarage

Auf dem Areal, wo einst der Lebensmittelfabrikant Dr. Oetker feinste Marzipanspezialitäten produzierte und die Sternwoll-Spinnerei weltweit begehrte Wollgarne webte, herrscht seit 2012 nach Jahren der Tristesse wieder geschäftiges Treiben. Die backsteinroten Altbauten sind angesichts umfangreicher Sanierungs- und Renovierungsarbeiten zu neuem Leben erweckt. Neu hinzugefügte und der Gründerarchitektur angepasste Büroneubauten mit Tiefgaragenplätzen und vorzüglichem Gastrobereich schaffen die Verbindung von Alt zu Neu: So ist ab Spätherbst 2018 ein weiterer Büroneubau im Zentrum des Quartiers mit rund 21.400 Quadratmetern modernster Bürofläche bezugsfertig. Schon bald bildet der neu gestaltete Plaza rund um den denkmalgeschützten Industrieschornstein der einstigen Marzipanfabrik den lebendigen Mittelpunkt des Quartiers. Zahlreiche Ruhezonen mit Sitzbänken und Schatten spendenden Bäumen sorgen überall auf dem Areal für Entspannung und Muße. Gelegen inmitten Hamburgs pulsierendem Westen, bietet das Quartier Unternehmen jeder Größe attraktive Rahmenbedingungen für erfolgreiche Geschäftsaktivitäten. Schon heute bietet der vielfältige Branchen- und Unternehmensmix den Quartiersmietern fruchtbare Synergieeffekte.

Weitere Informationen im Web: www.die-marzipanfabrik.de

Moderner Büroneubau mit Tiefgarage, Fertigstellung Spätherbst 2018

Historischer Backsteinbau Süd-Tor

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ein Jahr ist schon wieder vergangen und somit erscheint im Mai Ihr neues Jahrbuch: Wir sind Altona!

Unsere Redakteurinnen und Redakteure haben sich auf die Suche begeben und interessante Themen zutage gefördert:

Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet das kulturelle Leben in Altona: Klassische Kultur hat in Hamburg einen festen Platz, genauso wie ungewöhnliche Kunstprojekte. Von jedem findet sich etwas im Bezirk Altona, wo es sehr spezielle Angebote gibt. Wir haben uns für Sie umgesehen und geben Tipps.

In Zeiten der kulturellen Vielfalt kommt auch dem Glauben eine immer wichtigere Rolle zu. In Altona sind viele unterschiedliche Glaubensrichtungen vertreten. Wir stellen einige vor.

Hafengeburtstag, altonale oder der jährliche Weihnachtsmarkt – in Altona gehören feste Veranstaltungen dazu. Es gibt jedoch auch viele Veranstaltungen, die nicht so bekannt sind, aber trotzdem viel zu bieten haben: Vorgestellt werden das Event „Sommer in Altona", der IRON MAN, die Hallensportschau der Polizei, das Sommerfest des Geburtshaus Hamburg und andere interessante Veranstaltungen.

Ein weiteres wichtiges Thema in unserer Gegenwart und ganz besonders auch für Hamburg, hier im Besonderen für Altona: Wie ist es um den Wohnraum bestellt? Zwischen Bahnhof und der Grenze zu Schleswig-Holstein tut sich eine Menge: Die wichtigen Bauvorhaben im Überblick!

Ein Jubiläum der besonderen Art feiert Othmarschen dieses Jahr: 700 Jahre! Rund 15.000 Einwohner auf sechs Quadratkilometer Fläche – Othmarschen ist viel mehr als Zahlen. Einer der schönsten Stadtteile Hamburgs feiert Jubiläum!

Diese und weitere Themen werden Sie – versehen mit Anregungen und Tipps – in dieser Ausgabe finden. Eine ausführliche Beschreibung der baulichen Veränderungen in der traditionsreichen Waitzstraße wird Sie über die vielfältigen Möglichkeiten dieser außergewöhnlichen Einkaufsstraße informieren.

Und nun viel Spaß beim Lesen!

Ihr Konstantin Theodoridis
Chefredaktion CittyMedia

Inhalt

06 . . . . 700 Jahre Othmarschen

Herzlichen Glückwunsch zum 700-sten...

10 . . . . Stadtteilkultur

Auf der Bühne und unter Wasser

14 . . . . Sonderseiten Waitzstraße

Die „Waitze" erneuert sich weiter

18 . . . . Bauvorhaben in Altona

Schaffe schaffe, Häusle baue...

22 . . . . Religionsgemeinschaften

Glaube hat viele Versionen

26 . . . . Termine & Veranstaltungen

Hier gibt's immer was zu erleben

Impressum

Herausgeber:
CittyMedia Communicators and Publishers GmbH

Chefredaktion und V.i.S.d.P.:
Dipl. Soc. Oec. Konstantin Theodoridis
Syltring 16 · 22926 Ahrensburg
Telefon: 04102/69 72 64 · Fax: 04102/69 72 65
Mail: info@cittymedia.com · www.cittymedia.com

Registergericht Lübeck, HRB 7789
USt-IdNr.: DE255580733

Bankverbindung: HASPA
IBAN: DE41 2005 0550 1352 1481 57
BIC: HASPDEHHXXX

Reporter:
Annekatrin Buruck, Oliver Jensen, Alexandra Petersen

Mediaberatung:
Konstantin Theodoridis

Titelbild(er): Bezirke Hamburg, Internet

Fotos: Conny Klapproth, Pixelio, Fotolia, MEV-FotoClip-Collection, Creativ-Collection und Internet

Layout:
Michael von Geisau, Grafik-Design · Henstedt-Ulzburg
Mail: michael@vongeisau.de

Druck:
Sons Medien GmbH · Bad Langensalza

Erscheinungsweise: jährlich

Text, Umschlaggestaltung, Titel, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Billigung des Verlages.

Wir bitten um Verständnis, dass wir trotz sorgfältigster Prüfung keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der angegebenen Termine übernehmen können.

KREATIV ARBEITEN, ENTSPANNT LEBEN

WESTEND VILLAGE

Historischer Backsteincharme vereint mit neuzeitlicher Baukunst: Das ist das Quartier Westend Village - ein Wohn- und Gewerbequartier ersten Ranges im Herzen Bahrenfelds. Exklusive Wohn- und Arbeitslofts ab 70 m² Mietfläche. Mit hochmodernen Büro- und Gewerbeflächen bis 2.000 m² pro Ebene.

Alter Baumbestand, die Park- und Grünanlagen mit Lounge-Arealen, dem Naturschachbrett und dem Swimmingpool verleihen dem Quartier eine einzigartige wie repräsentative Wohlfühlatmosphäre.

Hier lässt es sich kreativ arbeiten, exklusiv wohnen und erstklassig leben.

www.westendvillage-hamburg.de

ROLLS IMMOBILIEN KONTOR

VERMIETUNG: ROLLS Immobilien Kontor GmbH
Fon: 040-899 60 06-0 · Fax: 040-899 60 06-33
mail@rolls-immobilien.de · www.rolls-immobilien.de

HPV Hollmann & Partner VERMÖGENSVERWALTUNG

EIGENTÜMER/VERWALTUNG:
Hollmann & Partner
Vermögensverwaltung · Hamburg

www.cittymedia.de

Othmarschen feiert:

Herzlichen Glückwunsch zum 700-sten

Rund 14.670 Einwohner, insgesamt sechs Quadratkilometer Fläche - Othmarschen ist viel mehr als Zahlen. Einer der schönsten Hamburger Stadtteile, gelegen in den Elbvororten, feiert Jubiläum.

Nobelviertel für reiche Kaufleute

Entstanden sind diese Wohnstätten für wohlhabende Kaufleute, die sich den Blick vom Elbhang und die Natur in Othmarschen nicht entgehen lassen wollten. Mit dem Bauprojekt „Villen-Anlage Neu-Othmarschen" griffen Ferdinand Ancker und das Terrain-Consortium im Jahr 1883 diesen Gedanken weiter auf und formten Othmar-

Villen an der Elbchaussee in Othmarschen

Am Anfang war es nur ein kleines Bauerndorf, das sogar bis weit ins Mittelalter hinein Bestand hatte. Alle, die noch nach einem sichtbaren Zeugnis aus dieser Phase suchen, finden es unweit der Einfahrt des Elbtunnels. Dort steht der sogenannte Röpershof, ein 1759 erbautes Reetdachhaus, das heute eine renommierte Hamburger Gastronomie beheimatet. Etwa zeitgleich entsteht das andere Othmarschen, das bis heute den besonderen Charakter dieses nahe der Elbe gelegenen Stadtteils ausmacht: die Wohnbereiche entlang der Elbchaussee, die ursprünglich Landhäuser waren, aber im Laufe der Zeit zu Villen wurden.

Ein historisches Gebäude in Othmarschen: Das Gourmet-Restaurant „Jacob"

www.cittymedia.de

Blick auf die Elbe und den Elbstrand

schen weiter zum noblen Viertel. Südlich der Bahnlinie entstanden dabei zahlreiche noch heute bestehende wunderschöne Villen.

Edle Villen in schönen Parkanlagen

Noch heute ist Othmarschen - durch das Groß-Hamburg-Gesetz 1937/1938 zusammen mit Altona nach Hamburg eingegliedert - einer der sehenswertesten und schönsten Stadtteile Hamburgs. Das Bild am Elbhang, gelegen zwischen Ottensen und Nienstedten, ist geprägt von Landhäusern und Villen mit teilweise großen Gärten, Park- und Grünanlagen. Ein gehobenes Niveau, das sich unter anderem auch im Finanziellen widerspiegelt: Othmarschen zählt in ganz Hamburg zu den teuersten Wohngegenden, was sich auch im Durchschnittseinkommen der Othmarscher belegen lässt. Mit um die 89 000 Euro in einem Jahr ist es knapp dreimal so hoch ist wie der Gesamtdurchschnitt der Hansestadt.

Treffpunkt mit Blick auf Elbe und Hafen

Neben der wunderbaren architektonischen Seite ist es auch die Natur, die Othmarschen in seiner Schönheit von den anderen Hamburger Wohnbereichen unterscheidet. Dafür sorgt unter anderem der Elbstrand, der vor allem in den Sommermonaten zu einem beliebten Ausflugsziel für viele Hamburger und Gäste aus dem Umland wird. Ob ein ausgiebiger Spaziergang, sitzen und chillen im weißen Sand oder abendliches Grillen in froher Runde mit Blick auf den beleuchteten Hafen auf der anderen Seite der Elbe – ein Aufenthalt am Elbstrand von Othmarschen lohnt sich immer.

Ein seit Jahren beliebter Treffpunkt ist dabei die Strandperle, ein Lokal unterhalb der Promenade des hohen Elbufers, umgeben von den dort typisch hamburgischen Kapitäns- und Fischerhäusern. Nur ein paar hundert Meter weiter westlich davon trifft man auf den Alten Schweden - und fragt sich, was das denn bitte sei.

Die „Strandperle", hier kann man sich mit Erfrischungen versorgen

Der Findling „Alter Schwede"

Der Jenischpark

Die Antwort fällt sofort ins Auge, denn der 217 Tonnen schwere Findling, der bei der letzten Elbvertiefung ausgebuddelt wurde, ziert seit 2000 das Elbufer.

Parkanlage mit zwei kulturellen Stätten

Neben den elbnahen Arealen ist Othmarschen generell einer der grünsten Stadtteile Hamburgs, auch dank seiner Parkanlagen wie etwa dem Jenischpark. Von hier aus hat der Spaziergänger wunderschöne Aussichtsmöglichkeiten auf die Elbe, aber auch Eintritte in das Jenisch Haus und das Ernst-Barlach-Haus, zwei bedeutende Hamburger Museen.

Skulptur von Ernst Barlach im Rahmen einer Ausstellung im Jenischhaus

Das 1962 eröffnete und bis heute privat getragene Ernst-Barlach-Haus hat es im Laufe der Jahre geschafft, eine einzigartige Sammlung zusammen zu tragen: Zahlreiche Hauptwerke Barlachs, des expressionistischen Bildhauers, Zeichners und Schriftstellers (1870–1938), sind hier zu sehen, dabei nahezu ein Drittel seiner kostbaren Holzskulpturen.

Das Jenisch Haus, ehemaliger Landsitz und Parkvilla des Hamburger Senators Martin Johan von Jenisch d. J., wurde 1831-1834 nach Entwürfen von Franz Gustav Forsmann und Karl Friedrich Schinkel errichtet. Während im Erd- und Obergeschoss eine Folge von Sälen, die mit Möbeln und Kunsthandwerk aus Barock und Klassizismus bis zum Biedermeier eingerichtet sind, zu besuchen sind, erlebt der Museumsbesucher in den Räumen des zweiten Obergeschosses Ausstellungen zu Malerei und Graphik, zu Architektur und Gartenkunst sowie zum Kunsthandwerk vor allem aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Die andere Seite des Stadtteils

Eine ganz andere Bekanntschaft mit dem Stadtteil macht man dann im nord-östlichen Teil, denn statt Grün bildet dort das Grau der Klinik Altona (Asklepios Klinik) den Schwerpunkt. Vor allem das um die 60 Meter hohe Hauptgebäude ist unübersehbar. Direkt daneben geht es dann bis zu 27 Meter in die Tiefe, wenn man die nördliche Einfahrt zum Elbtunnel nimmt, der die in Othmarschen achtspurige Autobahn 7 unter der Elbe hindurch nach Waltershof führt. *Autorin: Alexandra Petersen*

Festwoche vom 25. Juni bis 2. Juli

Am Anfang findet ein ökumenischer Gottesdienst statt. Und damit enden die Feierlichkeiten rund um den 700-sten Geburtstag von Othmarschen eine Woche später auch wieder. Daran teilnehmen werden zum Beispiel die Christuskirchengemeinde Othmarschen und die Tabita-Kirchengemeinde. Zwischen den beiden festlichen Gottesdiensten ist eine Festwoche geplant, in der um die 40 Veranstaltungen auf dem Plan stehen, wie etwa Führungen durch den Stadtteil, Ausstellungen, filmische Darstellungen und vieles mehr. Mit einem großen Stadtteilfest am Sonnabend, 1. Juli 2017, erreicht der 700. Geburtstag dann seinen Höhepunkt: Von 12 bis 20 Uhr gibt es auf der Groth'schen Wiese zwischen Agathe-Lasch-Weg und Liebermannstraße ein buntes Bühnenprogramm mit Akteuren aus dem Bezirk, wie etwa Schulen, Chören und anderen musikalischen Acts, die für gute Unterhaltung sorgen.

An zahlreichen Infoständen präsentieren sich Gewerbetreibende und Freiberufler sowie soziale und kulturelle Einrichtungen aus der Gegend. Außerdem geht das Fest in der Liebermannstraße weiter, wo die Gewerbetreibenden ein Straßenfest veranstalten. Kontakt für Interessierte gibt es per Mail unter stadtteilfest@700JahreOthmarschen.de, die einen dann mit dem Bürgerverein Othmarschen-Flottbek in Verbindung bringt. Alle Termine und Veranstaltungen des Jubiläums finden sich auf der speziellen Website www.700jahreothmarschen.de/termine. Da ist für jeden Geburtstagsgast unter Garantie das Passende dabei.

Einmal Polarkreis und zurück:

Augustinum Hamburg: Heimathafen für Stadtpiraten und Weltenbummler

Das Augustinum Hamburg ist ein Ort der Vielfalt und des selbstbestimmten Lebens im Alter. Was das bedeutet, weiß Wolfgang Kleinhempel, der seit gut drei Jahren das Augustinum sein Zuhause nennt. Für den 70-jährigen ist es sein persönlicher Heimathafen.

„Ich genieße die Freiheit hier, die ist einmalig!“ Für Wolfgang Kleinhempel heißt das, ungebunden zu sein und zugleich rundum versorgt. Und er nutzt diese Freiheit, so oft er kann, etwa für Spaziergänge, Fährfahrten oder das Schnitzen von kleinen Segelbooten im Hobbyraum des Augustinum. „Mein Problem ist: Ich habe zu viele Hobbys“, scherzt er. Und die sollten im Augustinum sogar noch mehr werden: Ein befreundeter Bewohner aus dem Augustinum hat ihn zu einer ganz besonderen Reise überredet.

Vor zwei Jahren haben die beiden Männer eine Frachtschiffbesatzung auf ihrer Fahrt durch die Ostsee begleitet. „Eigentlich nehmen sie keine älteren Menschen mit. Aber wir sind ja fit!“ schmunzelt Wolfgang Kleinhempel. Für den Technikinteressierten war es eines der Highlights, auf der Brücke dem Steuermann über die Schulter zu schauen. Seither hat ihn das Reisefieber gepackt: Ein Jahr später folgte gleich die nächste Fahrt mit einem Frachtschiff. Das Ziel: Schweden. Heimathafen bleibt für den Junggebliebenen dabei immer das Augustinum Hamburg. Wolfgang Kleinhempel ist einer von bundesweit rund 7.500 Bewohnern, die im Augustinum zuhause sind. Unter dem Motto „Selbstbestimmt leben. Gut betreut wohnen“ lebt man im Augustinum in seiner eigenen Wohnung und ist gleichzeitig umgeben von einem hervorragenden Service- und Betreuungsangebot. Auch im Fall der Pflege braucht man in den Augustinum- Wohnstiften sein gewohntes Umfeld nicht zu verlassen, sondern wird vom hauseigenen Ambulanten Pflegedienst in der eigenen Wohnung betreut. Infos unter www.augustinum.de.

www.cittymedia.de

Mehr als nur Museen...

Auf der Bühne und unter Wasser

Die U-434, eines der größten nicht-atomaren U-Boote der Welt

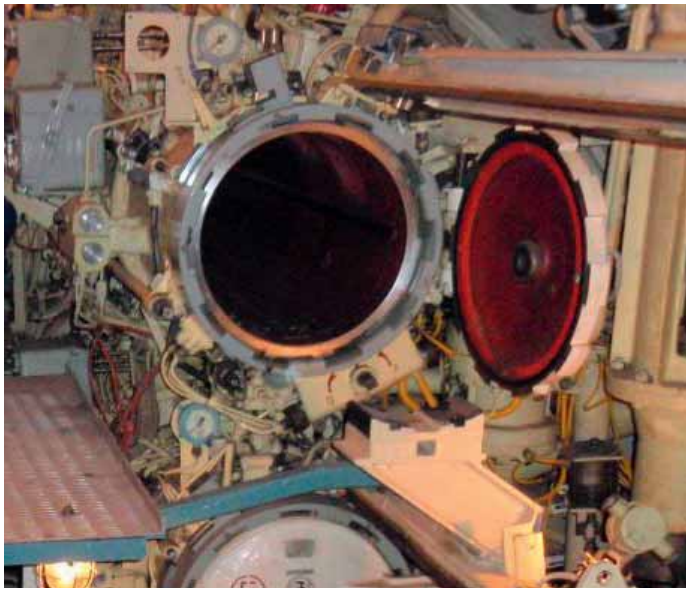
Klassische Kultur hat in Hamburg genauso eine Heimat wie ungewöhnliche Kunstprojekte. Von jedem etwas findet sich im Bezirk Altona, wo es sehr spezielle kreative Angebote gibt.

Wie kann Technik funktionieren, wenn ein Fortbewegungsmittel nicht auf sondern unter dem Wasser fährt? Was sind Torpedos? Wie wurden sie in der Realität eingesetzt? Nicht unbedingt schöne, jedoch durchaus interessante Fragestellungen, die gerade auch in heutiger Zeit, in der kriegerische Ereignisse zum weltgeschichtlichen Geschehen gehören, erörtert werden sollten.

Hautnah erleben kann der interessierte Besucher den Aufenthalt und die Technik eines U-Bootes, das mit Torpedos ausgestattet ist, im bereits 2002 eröffneten Hamburger U-Boot-Museum. Die "Anlage mit Erlebnis-Charakter als Zeitzeuge des Kalten Krieges", wie sich das am Fischmarkt festgemachte Objekt selbst sieht, gibt seinen Besuchern die Möglichkeit, in das Innere von U-434 abzutauchen. In dem stillgelegten Jagd- und Spionage-U-Boot, einem der größten nicht-atomaren Unterseeboote der Welt, können sie sich vorstellen, wie es der Besatzung unter Wasser ging.

Geschichtlich wertvolles Relikt

Der 90,16 Meter lange Koloss ist höchstspannend. Schließlich stellt er eines der letzten Relikte aus der Zeit



Der Torpedoraum der U-434

Ständiger Liegeplatz der U-434 im Hamburger Hafen

der Sowjetunion in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg dar, das im Einsatz gewesen ist, bevor die Sowjetunion zwischen 1991 und 1995 mehr als 150 U-Boote in Rente schickte. Nach Rücksprache mit dem russischen Geheimdienst gab es dann das Okay, dass die U-434 in Hamburg in den Museumsbetrieb gehen durfte. Unter www.u-434.de gibt es Öffnungszeiten und Preise.

Stadtteilzentrum für Jung und Alt

Diverse Kulturveranstaltungen, offenes Samstags-Klettern am Bunker im August-Lütgens-Park, Flohmärkte, offene Werkstätten, ein regelmäßiges Repair Café, Kinderkino und verschiedene andere Angebote für Jugendliche, wie Holzwerkstätten, Töpfern, spezielle Mädchentage (mit Disco nur für Mädchen), aber auch Angebote für Erwachsene wie „Offenes Atelier für Menschen mit beginnender Demenz" oder ESK e. V., also „Eltern samt Kinder" und ein Tanzcafé für Frauen .... Das Programm des Vereins "HausDrei" ist umfangreich und bietet für fast jedes Alter und nahezu jede Zielgruppe die richtige Freizeitgestaltung bzw. den passenden Gruppentreff. Von der sozialen Bewegung der 1960er und 70er Jahre geprägt, basiert er in seinem Ursprung auf der Initiative des Altonaer Krankenhauses „Aktive Freizeitgestaltung Altona", die sich das Ziel gesetzt hatte, die Situation von

Mitarbeiter des Stadtteilzentrums „HausDrei"

sozial benachteiligten Menschen in Altona-Altstadt zu verbessern. Im Jahr 1982 "bezog der Nachfolgeverein „HausDrei" das gleichnamige Gebäude auf dem nunmehr aufgelassenen Krankenhausgelände. Seitdem ist HausDrei ein soziokulturelles Zentrum und Ort der Kommunikation in Altona-Altstadt," heißt es auf der Vereinswebsite zu seiner Entstehung.

Toleranz und Respekt unter Nachbarn

Noch heute sind die Veranstaltungen und kulturellen Aktivitäten, mit denen der Verein das Leben über die Nachbarschaft hinaus bereichert, von der soziokulturellen Grundidee geprägt. "HausDrei" sieht seine Aufgabe darin, das "gesellschaftliche Miteinander im Quartier über soziale und kulturelle Unterschiede hinweg tolerant, friedlich und nachbarschaftlich mitzugestalten.

www.cittymedia.de

Theater für Kinder: Auf perfekte Maskierung wird Wert gelegt

Im Blickpunkt stehen das multikulturelle Zusammenleben und das Recht des Einzelnen auf Bildung, Selbstbestimmung, Teilhabe und kreativen Eigensinn." Vor allem Toleranz und Respekt bilden die Pfeiler, auf denen die Angebote der Einrichtung basieren.

Kreative Bühne für kleine Leute

"Wenn ein Theater als Maßstäbe setzendes Beispiel - in Hamburg als Modellregion für Kinderkultur - gelten kann, dann ist es das (...) auf hohem und höchstem Niveau arbeitende Theater für Kinder." So brachte "Die Welt" bereits im Jahre 2005 das auf den Punkt, was das im Herzen von Altona sitzende "Theater für Kinder" bis heute ausmacht. Die Entstehung liegt dabei noch viel weiter zurück, nämlich im Jahr 1968, so dass das

Die schwedische Kinderbuch-Autorin Astrid Lindgren (1907 - 2002)

kulturelle Unternehmen für kleine Leute im nächsten Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert. Jung, sehr temperamentvoll und entschlussfreudig - so gründete Uwe Deeken damals sein eigenes Theater, mit dem er sich von Anfang an als "das Haus als Uraufführungs-Theater" einen Namen machte. Ob Paul Maar, Otfried Preußler, James Krüss, Christine Nöstlinger und natürlich Astrid Lindgren, die bekanntesten Autoren des Kinderbuchmilieus zeigten nach kurzer Zeit großes Interesse, mit diesem außergewöhnlichen Theatermacher zusammen zu arbeiten.

Opern und Musicals auf kindgerechte Art

Bis heute eines der Highlights in der Entwicklung des Hauses war unter Garantie die Uraufführung der Oper "Eine kleine Zauberflöte" nach Wolfgang Amadeus Mozart, die am 4. September 1979 Premiere hatte. Eine

Oper sei nichts für Kinder, das war die Meinung, die viele Pädagogen und Eltern zu der damaligen Zeit vertraten. Umso überraschender war das, was unmittelbar einsetzte: die kindgerechte Inszenierung war ein so überwältigender Erfolg, dass Publikum und Presse gleichermaßen voll des Lobs für das Stück gewesen sind. Seitdem findet sich beinahe in jeder Spielzeit eine Oper auf dem Programm des "Theaters für Kinder".

Darüber hinaus setzte Deeken im Oktober 2009 eine ganz neue Idee um: Ein spezielles Programm für junge Kinder ab drei Jahren. Barbara Hass und Barbara Henneberg ließen das Kinderbuch "Kleiner Dodo, was spielst du?" von Serena Romanelli und Hans de Beer zu einem Kinder-Musical werden, im Jahr 2011 kam das Musical "Lupinchen und Robert", nach dem Kinderbuch „Lupinchen" von Binette Schroeder, hinzu. 2014 feierte "Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich" (ebenfalls nach dem Buch von Binette Schroeder) seine überaus

Theaterveranstaltung speziell für Kinder

erfolgreiche Premiere. Alle drei Stücke hat das Theater seitdem fest im Repertoire. Dazu gibt es seit 2016 noch einen Workshop für die Jüngsten.

Auch bei der Leitung des Hauses hat sich in der Zwischenzeit einiges getan: Nach 48 Jahren als Chef des Hauses haben die Deekens das Zepter an jüngere Hände abgegeben. Seit August 2016 führt Prof. Birgit Scherzer das "Allee Theater" (mit der Hamburger Kammeroper) und dem "Theater für Kinder". Ab September 2017 wird Frau Prof. Birgit Scherzer durch ihren jetzigen Stellvertreter, Marius Adam, in der Leitung des Hauses abgelöst. Unter www.theater-fuer-kinder.de gibt's weitere Infos.

Stätten für experimentierfreudige Spieler

Schon die Namen lassen auf etwas sehr Spezielles schließen: Die "2te Heimat" und "Hamburger Theater Manufaktur", zwei Häuser der besonderen Art. Im Ersten erleben die Gäste ein paar unvergessliche Stunden, die "persönlich, überraschungsreich und genussvoll" sind, denn nach einem schönen Theaterabend folgt ein kulinarisch herrliches Essen. Kulinarisches und Kommunikation - in der "2ten Heimat" findet die frühere Salonkultur des vergangenen Jahrhunderts ihre Renaissance und setzt diese in tragikomischen Stücken um. Auf der Internetseite www.die 2teheimat.de kann man das Programm und die kulinarischen Genüsse einsehen.

Das andere Haus, die Hamburger Theater Manufaktur, hat es sich zum Ziel gemacht, mit wenigen Mitteln ein gutes Stück auf die Bühne zu bringen. Immer nach dem Motto "Ich kann jeden leeren Raum nehmen und ihn eine nackte Bühne nennen. Ein Mann geht durch den Raum, während ihm ein anderer zusieht; das ist alles, was zur Theaterhandlung nötig ist", wie es von Peter Brook, einem der Macher des Hauses an der Stresemannstraße 108 auf den Punkt bringt.

Autorin: Alexandra Petersen

www.cittymedia.de

Waitzstraße - Stand der Dinge

Die „Waitze" erneuert sich weiter

Aus alt mach' neu, aus unansehnlich wieder schön... Die Baumaßnahmen in Othmarschen sorgen dafür, dass Waitzstraße und Beselerplatz zum neuen Glanz gelangen. Und viel grüner werden.

Was lange währt, das wird am Ende gut - nach dem Motto, unter dem das Projekt "Modernisierung der Waitzstraße bis zum Besserer Platz" stehen könnte, gehen die Baumaßnahmen nun endlich in die Zielgerade: Seit 2011, als die "Interessengemeinschaft Waitzstraße" (IG Waitzstraße) den Erstkontakt zur Handelskammer Hamburg aufgenommen und damit den Anstoß zu dem 2012 gegründeten "BID Waitzstraße/Beselerplatz" gegeben hat, hat sich im Hamburger Westen eine ganze Menge getan. "Die Erneuerung der Waitzstraße ist auf einem guten Weg.

Ahornbäume zur Bepflanzung der Waitzstraße © Lorenz von Ehren

Alle Bilder: Impressionen der Waitzstraße im Frühling © IG Waitzstraße e.V.

© Lorenz von Ehren

© IG Waitzstraße e.V.

WAITZSTRASSE
REVENTLOWSTRASSE & BESELERPLATZ
UNSERE EINKAUFSSTRASSE

Sie kehrt zurück zu ihrem alten Glanz," betont "Clothilde"-Inhaberin Reinhild Markgraf für die IG Waitzstraße. Wenn alles weiterhin gut umgesetzt werden kann, was auf dem Plan steht, dann ist 2017/18 alles fertig.

Gesamtbild mit sehr viel Charme

Eines ist dabei unübersehbar: Die „Waitze", wie die Straße von ihren Bewohnern gern genannt wird, bekommt ein deutlich grüneres Ambiente.
"Schuld" daran sind die neuen Bepflanzungen, insgesamt 12 Ahornbäume und drei Zierkirschen mit herrlichen rosa Blüten, die seit April 2017 ihre Blätter zur Schau tragen.

"Zusammen mit Blumenkübeln und neuen Anpflanzungen unter den bestehenden Großbäumen entsteht ein Gesamtbild mit viel Charme, das zum Schlendern und Verweilen einlädt und zum Sich-Wohlfühlen beiträgt," so die BID-Darstellung in ihrer "Waitz-Postille", eine Art Newsletter, in dem sie über den Umbau der Waitzstraße und des Beselerplatz berichten.

Illustration des geplanten Umbaus des Beselerplatz Bild oben, Mitte und unten © IG Waitzstraße e.V.

Bessere Sicht in die Schaufenster und mehr

Im Zuge der umfassenden Begrünung wurde aber auch tüchtig aufgeräumt, denn alle größtenteils kranken bzw. abgängigen Kugelakazien aus den letzten Jahren wurden entfernt. "Die neuen Bäume schaffen nicht nur ein grüneres Gesamtbild, sie geben gleichzeitig auch den Blick auf die Geschäfte viel besser frei," erklärt Reinhild Markgraf. Für die größtenteils Inhaber geführten Geschäfte und ihre Auslagen zieht das natürlich viele positive Effekte nach sich, vor allem wenn Schaufenster und darin befindliche Waren und Aktionen deutlich besser zu erkennen sind.

www.cittymedia.de

Jessen Fotografie

Bilder Mitte und unten © IG Waitzstraße e.V.

Neben der natürlicheren Gestaltung der "Waitze" konnten mittlerweile noch weitere tolle Maßnahmen in die Tat umgesetzt werden, die einen dazu einladen, gerne und ausgiebig unmittelbar an der S-Bahn-Station Othmarschen zu bummeln. So wurde der zentrale Platz in der Mitte der Straße, der Waitzplatz, bereits angelegt und die Gehwege beidseitig der Straße erneuert.

Auch die Beleuchtung in der Straße, die Parkplätze und ein einheitliches Bild bis zum Beselerplatz sind das Ergebnis der einzelnen Arbeit.
Außerdem wurde die Pflasterung der Straße umfassend erneuert, und zu den bereits vorhandenen 110 Fahrradplätzen noch weitere 100 in der Straße verteilt angelegt.

Auch neu angelegte Straßenlaternen, die die alten Standard-Peitschenlaternen ersetzen, und ein einheitliches Mobiliar, machen die Straße zu einem Treffpunkt für die Region, in der man sich zukünftig richtig wohlfühlt.

Tolle Auswahl und ein schönes Flair

Bereits seit 1950 heißt einen die Waitzstraße mit ihrer Auswahl an tollen Ladenlokalen in der Region herzlich Willkommen. Dabei zeigen die „Waitze"-Geschäftsleute immer wieder, dass sie mit Anbietern der City und des Hamburger Umlands mithalten können. Im Westen ist was los, denn die Waitzstraße macht was los und wird immer schöner.

www.Waitzstrasse-hamburg.de
www.BID-Waitzstraße.de

Autorin: Alexandra Petersen

Jessen Fotografie · Ela Schnittke

www.cittymedia.de

Neuer Wohnraum:

Schaffe schaffe, Häusle baue...

Zwischen Bahnhof und der Grenze nach Schleswig-Holstein tut sich eine Menge: Kaum ein Stadtteil von Altona, in dem gerade mal nicht gebaut wird. Die großen Projekte im Überblick.

Schluss mit süßlichem Malzgeruch, der oftmals in der Luft der Holstenstraße liegt: Ein umfangreiches Bauvorhaben steht in Altona an, denn nach mehr als 130 Jahren vor Ort schließt die Holsten-Brauerei ihre Tore im Viertel. Das Unternehmen, das mittlerweile längst zu Carlsberg gehört, errichtet seine Produktionsstätten auf einem Firmengelände in Hausbruch im Gewerbegebiet Heykenaukamp.

Von der Brauerei zum Bauprojekt

Wenn die Brauerei an der Holstenstraße im Jahr 2018 der Vergangenheit angehört, dann entstehen an ihrer Stelle nach und nach um die 1000 neue Wohnungen. Das Gebiet auf dem 86 000 Quadratmeter großen Brauerei-Grundstück liegt in der unmittelbaren Nachbarschaft zu Hamburgs zweitgrößtem Wohnungsbauprojekt nach der Hafencity:

Der Häuserbau ist in vollem Gange, das Fundament wurde bereits gelegt

Baumaßnahmen in Altona

Die Neue Mitte Altona

Straßenlärm, pulsierendes Leben, Geräusche des ÖPNV ... Wer hierher zieht, der entscheidet sich nicht gerade für ein leises Wohngebiet. Ein Fakt, der nicht allzu viele Personen zu stören scheint, denn die neuen Sozialwohnungen, die die SAGA GWG im Zentrum von Altona errichtet, finden eine hohe Nachfrage: "Wir sind hier mitten im Herzen Altonas. Wir haben hier als SAGA GWG rund 1200 Wohnungen im Umfeld. Sozial verantwortliche Mietenpolitik funktioniert auch im Szenestadtteil," so SAGA GWG-Vorstandssprecher Thomas Krebs.

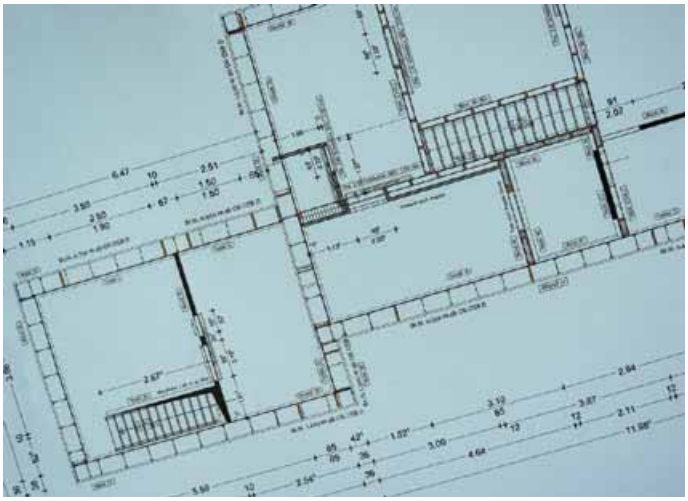
Sozialer und hochpreisiger Wohnraum

Die Wohnungen gehören zu dem Neubauprojekt "ALTOh!NA - Meine Mitte", das bereits in vollem Gange ist und neben den SAGA GWG-Wohnungen auch Eigentumswohnungen zwischen ungefähr 58 und 122 Quadratmetern Wohnfläche, verteilt auf 2 bis 5 Zimmer, be-

www.cittymedia.de

inhaltet. Die Fertigstellung ist für Anfang 2018 geplant. Unter www.tki-hamburg.de gibt es mehr Infos.

Der Mix zwischen sozial bezahlbarem und hochpreisigem Wohnraum soll gerade das Besondere an dem neuen Quartier in Altona Mitte werden. So hat es auf NDR 90,3 auch Dorothee Stapelfeldt (Stadtentwicklungssenatorin, SPD) erläutert: "Das ganze Quartier hat eine Leitidee: auf einem großen Areal mitten in der Stadt ein möglichst inklusiver Stadtteil zu werden. Wir haben barrierearme- und barrierefreie Wohnungen (...) Die Mieten hier werden 6,10 Euro pro Quadratmeter betragen. Das ist bezahlbarer Wohnraum, wie wir ihn uns vorstellen."



Übersicht der geplanten neu zu schaffenden Wohneinheiten in Altona

Vom Randgebiet in das Zentrum

Ab Dezember 2017 sollen die ersten Objekte bezugsfertig sein, die aus dem ehemaligen abgerissenen Bahnhofsquartier ein neues Wohngebiet werden lassen: der alte Rand, als der die Gegend um den Altonaer Bahnhof bisher gesehen wurde, mutiert zur neuen Mitte. Die gesamte Fläche des Gebiets beträgt 75 Hektar, inklusive der noch aktiven Gleisflächen.

Seitdem die Deutsche Bahn der Verlegung des Fernbahnhofs Altona nach Diebsteich zugestimmt hat, was mit einer langen Diskussion verbunden war, geht das Bauvorhaben in die nächste Phase: Nach jetziger Planung entstehen noch einmal 1900 Wohnungen, die dann nach 2023 bezugsfertig sind.

Weitere im Bezirk geplante und laufende Bauvorhaben

- Oslever Hööv (Osdorf)

Drei Gebäude über einer Tiefgarage, Osdorfer Landstraße 151-155. Herz des Ensembles ist ein Innenhof mit Zugang zu einer Parkfläche. Zu den Erdgeschosswohnungen gehören kleine Gärten. Insgesamt 55 Mietwohnungen und 77 Eigentumswohnungen mit zwei bis fünf Zimmern (54 bis 161 Quadratmeter), geeignet für Singles, Paare, Familien. Verfügbar geplant ab Dezember 2017.

- Altonaer Volkspark, Vorhornweg/Ecke Elbgaustraße (Lurup)

Geplant sind 169 öffentlich geförderte Mietwohnungen mit zwei bis vier Zimmern von 45 bis 108 Quadratmetern. Anfangsmiete bei 6,30 Euro pro Quadratmeter kalt. Zielgruppe sind Singles, Paare und Familien mit §5-Schein. Verfügbar geplant ab Frühjahr 2018 (Infos unter www.bgfg.de).

- Quartier Von-Sauer-Straße (Bahrenfeld)

Geplant sind der Bauteil 1 (westlich) mit 153 Mietwohnungen (Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen mit ca. 35 bis 120 Quadratmetern) und der Bauteil 2 (östlich) mit 134 kleinen Ein- bis Zwei-Zimmer-Wohnungen. Beide sind für Singles, Paare und Familien geeignet, wobei 30 Prozent der Wohnungen durch einen §5-Schein gefördert werden. Die finalen Mietkosten und die Verfügbarkeit stehen noch nicht fest, aber unter www.cg-immobilien.de gibt es ständige Infos.

- Westpark Othmarschen

Sechs Gebäude an der Behringstraße/Jürgen-Töpfer-Straße, in denen 115 Eigentumswohnungen und 63 geförderte Wohnungen (zwei bis vier Zimmer / 49 bis 130 Quadratmeter) entstehen. Für Paare, Familien und Senioren. Der Verkauf läuft bereits, die Objekte werden erst im Herbst 2018 fertig. Infos bei Sotheby's Hamburg und Thomas Klinke Immobilien (0 40 - 696528248 / zuhause@westpark-othmarsche.de).

- Quartier Suurheid (Rissen)

Im sogenannten Drittelmix entstehen hier 139 Wohnungen (1/3 Eigentumswohnungen, 1/3 frei finanzierte Mietwohnungen, ⅓ Sozialwohnungen). Im zweiten Bauabschnitt sollen nochmals 104 Sozialwohnungen gebaut werden. Außerdem sind 287 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe im frei finanzierten Wohnungsbau geplant. Weder Visualisierungen der Objekte noch Kosten für die Miete sind derzeit bekannt, wobei die ersten Wohnungen bereits im Herbst 2017 bezogen werden sollen. Vermieter ist hier die SAGA GWG.

- The Fizz – Living cum laude (Altona-Nord)

An der Stresemannstraße 213 / Ecke Kieler Straße finden Studenten und Azubis zukünftig eine gute Bleibe: hier entstehen 777 möblierte Kleinstwohnungen (18 bis 24 Quadratmeter / 250 bis 650 Euro Miete, kalt), die ab Wintersemester 2018 bereit stehen. Kontakt unter sales.hamburg@the-fizz.com.

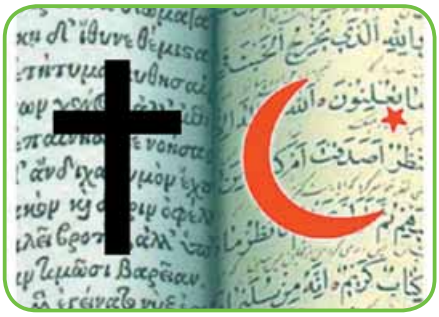
Autorin: Alexandra Petersen

Luftaufnahme des zu bebauenden Areals

www.cittymedia.de

Glaubensvielfalt in Altona:

Glaube hat viele Versionen



Eine Stelle der Zuflucht. Ein Ort für etwas Besinnung oder für das Gespräch mit anderen Menschen. In einer Gemeinde kann man das alles finden, wie die Glaubensvielfalt in Altona zeigt.

In Leder gebundener Einband der Bibel

Gemeinschaft ist hier nicht nur ein Name, sondern ein Programm, wie es in der "Christlichen Gemeinschaft Hamburg - Altona e.V." deutlich wird. Menschen, die dieser evangelisch-lutherischen Form des Glaubens angehören, sind davon überzeugt, dass "man den Glauben an Jesus nicht alleine leben soll. Wir brauchen einander und wollen uns ermutigen, füreinander beten und uns unterstützen, unseren Glauben im Alltag zu leben," wie es auf deren Website heißt.

Zeitgemäßer lebendiger Gottesdienst

Als eine eigenständige Gemeinde innerhalb der Evangelischen Kirche, die sich auf die Inhalte der Bibel als Grundlage stützt, ist die in Altona-Nord ansässige Gemeinde eine Begegnungsstätte für alle. "In unseren Gottesdiensten treffen sich alt und jung, Familien und Singles, Christen und Nichtchristen," heißt es. Jeden Sonntag um 10 Uhr kann jeder, der daran interessiert ist, an diesem Miteinander teilnehmen und dessen lebendige Form mit zeitgemäßer Musik und lebendigen Liedern, fröhlicher Atmosphäre und auch Kindergottesdiensten in vier Altersgruppen erleben.

Alle weiteren Angebote der Gemeinde gibt es unter Christliche Gemeinschaft Hamburg - Altona (evang.luth.) e.V., Löfflerstr. 4, 22765 Hamburg - Altona-Nord
Telefon: (0 40) 38 47 84

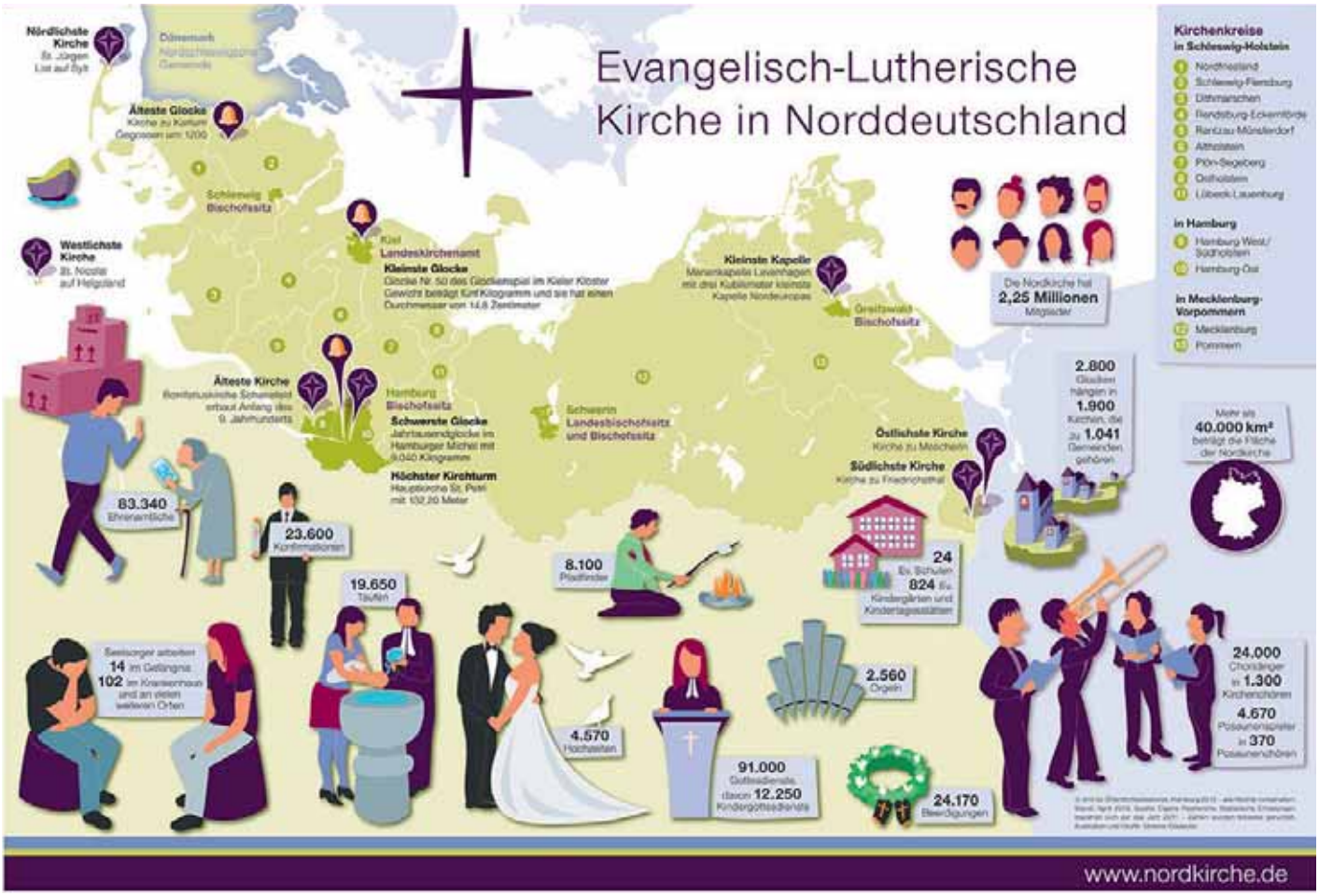
Freies Netzwerk und praktische Hilfen

Eine ganz andere Form des Glaubens vertritt "Gemeinsam für Hamburg, Evangelische Allianz HH", die ihren Sitz auch in Altona-Nord hat: "Keiner Kirche unterstellt, keiner Hierarchie verpflichtet. Ein freies Netzwerk, das nicht an eine Institution gebunden ist," so stellt sich dieser Zusammenschluss von Christen aus Landeskirchen, Freikirchen, Gemeinden und Diakonie dar.

Werbeaktion der gemeinnützigen Organisation „Brot für die Welt"

Alle gemeinsam engagieren sich ungebunden für das Beste, denn "das Beste kann nicht einer einzigen Kirche gehören." Nach dem Gedanken arbeitet "Gemeinsam für Hamburg" als ein frisches Netzwerk, das im Jahr 2004 von der "Evangelischen Allianz Hamburg", die es bereits seit 1853 gibt, initiiert und bis heute von ihr getragen wird.

Beide haben sehr vieles gemeinsam, denn in dem einen wie auch in dem anderen haben sich evangelische Chris-



Tätigkeitsstrukturen der evangelisch-lutherischen Kirche in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern

ten, Kirchen, freie Gemeinden und Werke aus Hamburg zusammengefunden, die nicht nur beten, sondern sich auch gern für ihre Stadt und wichtige Projekte einsetzen. Außerdem gehören Seelsorge, praktische Hilfen, soziale Initiativen und vieles mehr zu den Angeboten der Gemeinschaft.

"Beispielhafte Projekte aus einzelnen Kirchen, Werken und Stadtteilen machen wir bekannt, damit sich auch andere dafür begeistern und ihre Nachbarschaft bereichern," stellen die in Altona Aktiven den Sinn ihrer Arbeit dar.

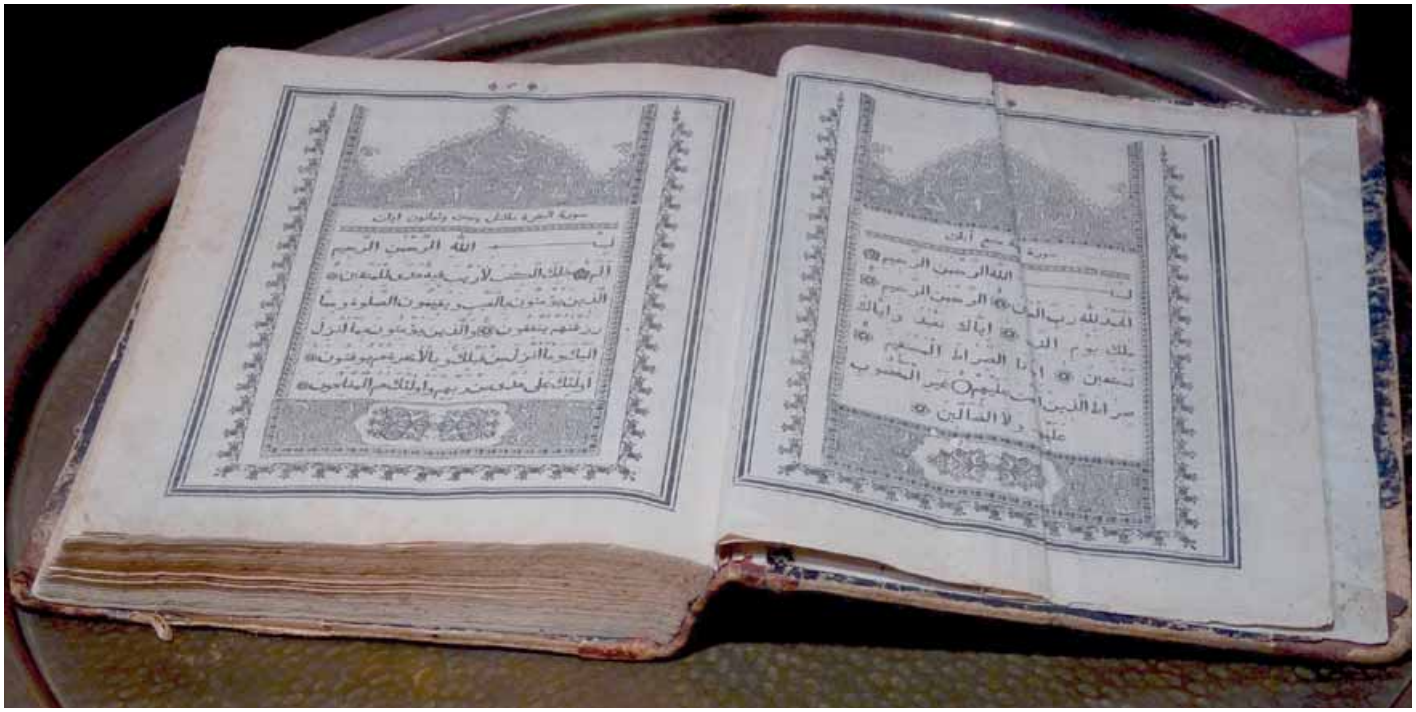
Gemeinsam für Hamburg, Evangelische Allianz HH
Alsenstr. 8, 22769 Hamburg - Altona-Nord
Telefon: (0 40) 51 90 14 62

Von der Verfolgung zur Anerkennung

Seit Beginn der Gastarbeitermigration aus der Türkei in den 1960er Jahren nach Deutschland - und auch nach Hamburg - leben sie unter uns: Menschen alevitischen Glaubens. Mittlerweile soll es in der Hansestadt ungefähr 40.000 Aleviten geben, von denen die meisten in den 1970er Jahren in Folge des Militärputsches (1980) in der Türkei als Flüchtlinge den Weg nach Hamburg fanden. Dort lebten sie oftmals erstmal unerkannt und ohne dass andere von ihrem Glauben erfuhren, denn in ihrer Heimat waren sie Diskriminierung und Verfolgung ausgesetzt.

Erst mit der „Alevitischen Kulturwoche" im Oktober 1989 traten sie an die Öffentlichkeit und riefen 1990 mit ihrer Gründung in Hamburg die erste "Alevitische Gemeinde Hamburg-Altona" (Hamburg Alevi Kültür Merkezi) ins Leben. Als solche engagieren sie sich mittlerweile in sozialen und kulturellen, politischen und ökonomi-

www.cittymedia.de



Das Pendant zur Bibel - der Koran

schen Bereichen, um auch eine "gesamtgesellschaftliche Verantwortung in Hamburg zu übernehmen", wie der Website zu entnehmem ist. Die positive Folge ihres Tuns erlebten die Hamburger Aleviten im Jahr 2012: In diesem Jahr hat die Alevitische Gemeinde mit dem Hamburger Senat einen Vertrag geschlossen, mit dem ihr die Anerkennung als Religionsgemeinschaft nach Art. 140 GG zuteil wurde. Das Alevitentum ist darüber hinaus seit dem Wintersemester 2014/15 ein Teil der Lehre und Forschung der Universität Hamburg, um entsprechendes Lehrpersonal für den dialogorientierten Religionsunterricht auszubilden.

Alevitische Gemeinde Hamburg e.V.
Nobistor 33 - 35, 22767 Hamburg
Telefon (0 40) 389 27 24, www.alevi-hamburg.com

Autorin: Alexandra Petersen

Muslime beim Gebet

Handan Aksünger ist Professorin für alevitische Theologie an der Uni Hamburg.

Auch hier treffen sich Menschen im Glauben:

- Mennonitengemeinde
Mennonitenstraße 5
22769 Hamburg - Altona-Nord
Telefon: (0 40) 85 71 12
www.mennoniten-hamburg.de

- Seniorenwerk des KK Hamburg-West/Südholstein
Kieler Straße 103
22769 Hamburg - Altona-Nord
Telefon: (0 40) 5 89 50-2 53

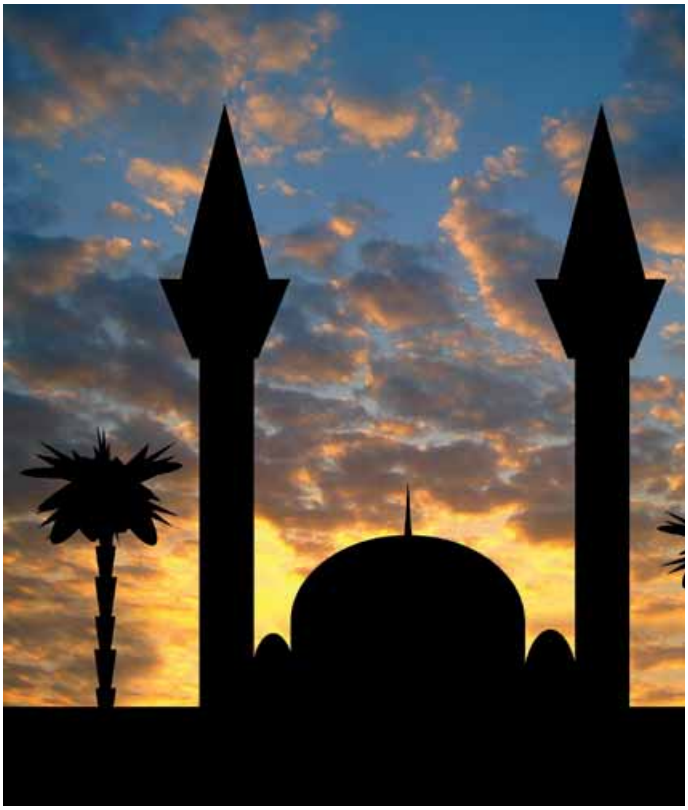
- Stadtteildiakonie Niendorf u. Begegnungsstätte
Kieler Straße 103
22769 Hamburg - Altona-Nord
Telefon: (0 40) 5 89 50 - 1 50

- Islamische Gemeinde Beyazid Camii
Moschee und Treffpunkt für Menschen muslimischen Glaubens
Jeden Dienstag Frühstück für Frauen von 10 bis 12 Uhr
Nobistor 40 A
22767 Hamburg
Telefon: (0 40) 31 79 10 47

Evangelisch-methodistische Kirche
Erlöserkirche
Hamburg - Eimsbüttel

Die Kerze als christliches Symbol

Gotteshaus der Christen - der Michel



Ein Gotteshaus der Muslime - die Moschee

www.cittymedia.de

Ein vielfältiges Angebot für Jung und Alt:

Hier gibt's immer was zu erleben

Hafengeburtstag, altonale oder der alljährliche Weihnachtsmarkt - in Altona gehören tolle Veranstaltungen dazu. Es gibt jedoch auch viele, die nicht so bekannt aber genau so klasse sind:

Der Sommer macht bekanntlich Lust auf Feiern, Tanzen, flotte Musik und ausgelassene Stimmung mit anderen Leuten. Eine gute Gelegenheit dazu ist das Event "Sommer in Altona", das in diesem Jahr vom 30. Juli bis zum 29. August stattfindet. Bei insgesamt zehn Terminen präsentieren sich zehn Künstler an verschiedenen Spielstätten, wie etwa Solosänger, Bands mit Rock oder Punk, die sowohl aus der Hansestadt als auch von auswärts kommen. Unter www.eventim.de können alle Interpreten, Spielstätten und Ticketpreise eingesehen werden.

Kräfte messen auf die sportliche Art

Sportlich geht es dagegen am Sonntag 13. August, von 9 bis 18 Uhr, zu, wenn der IRONMAN mal wieder in die Hansestadt kommt: Ob Schwimmen in der Alster, Radfahren durch die Hafen City oder Laufen entlang des Alsterufers mit Zieleinlauf auf dem Rathausmarkt – mit 2500 erwarteten Athleten und Hunderttausenden Zuschauern zählt dieses Ereignis zu den sportlichen Highlights der

Stadt und zu den Pflichtterminen für Triathlon-Begeisterte. Unter www.ironman.com/de-de/triathlon/events/emea/ironman/hamburg finden sich weitere Informationen.

Großes Spektakel für die ganze Familie

Artistik, Clownerie und Musik - nicht gerade das, was man mit der Polizei in Verbindung bringt. Dass es auch dort stattfindet, beweist am 27. und 28. Oktober 2017 die "Hallensportschau der Polizei", die in der Sporthalle Hamburg veranstaltet wird. Ein spannendes, interessantes, unterhaltsames Programm für die ganze Familie, das es in der Hansestadt bereits seit 1968 gibt. Damals fand die erste derartige Indoor-Veranstaltung der Hamburger Polizei in der neu eröffneten Alsterdorfer Sporthalle statt, ein Höhepunkt war die zu diesem Zeitpunkt noch existierende Reiterstaffel der Polizei mit 20 Pferden.
Heute gilt die Vorführung der Motorradstaffel der Polizei als einer der besonderen Momente bei dieser Veranstaltung. Darüber hinaus wird alles geboten, was man unter Show versteht: Fahrerisches Können, artistische Höchstleistung, ästhetische Bewegungsabläufe und Nervenkitzel. Und die längst legendären "The Flying Grandpas", als Showgruppe aus der Reiterstaffel entstanden, zeigen wieder einmal, dass es bei der Polizei auch unterhaltsam und künstlerisch zugehen kann.

Infos und Flohmarkt rund ums Kind

Ein weiterer Termin im Spätsommer ist ebenfalls eine gute Sache für Groß und Klein, denn mit dem Sommerfest im Geburtshaus Hamburg, das am Sonntag, 10. September, von 12 bis 17 Uhr, sein wird, lädt die Einrichtung zum Tag der offenen Türen. Im Innenhof (Am Felde 2) und auf dem Ottensener Marktplatz erhalten die Besucher neben Informationen zum Geburtshaus ein Unter-

www.cittymedia.de

haltungsprogramm mit Musik, Tombola und einem Fach- und Flohmarkt rund um´s Kind. Für Kinderspaß sorgen Clown Peppa und eine Hüpfburg. Kontakt für Fach- und Flohmarktstand: Britta Höpermann unter (0 40) 390 78 63 oder unter geschaeftsstelle@geburtshaus-hamburg.de per Mail.

Das Wochenende entspannt einläuten

Sich vorab schon einmal auf das Wochenende freuen - wer das möchte, der ist jeden Donnerstag ab 18 Uhr im TBA (to be announced) richtig, denn in der Gaußstraße 136 kann man in Ruhe den Feierabend genießen und sich auf die freien Tage freuen: Eintritt frei und kein Schnickschnack, so wird der Abend mit guter Musik, netten Leuten und in lockerer Atmosphäre zelebriert, wobei man bis 24 Uhr auch bei Regen geschützt draußen unter einem Dach sitzen kann.

Die Trabrennbahn in Bahrenfeld

Buntes Markttreiben zu festen Terminen

Altes, Gebrauchtes, Trödel oder Neuware zu fairen Preisen, Händler oder Liebhaber von Flohmärkten kommen beim Flohdom auf der Bahrenfelder Trabrennbahn voll auf ihre Kosten. Jede Woche immer mittwochs und samstags wird dort alles Erdenkliche angeboten, was das Herz begehrt.

Dabei ist der Ort des Geschehens auch für Besucher ohne Pkw gut zu erreichen, denn nur eine Gehminute von der Bushaltestelle „Bahrenfelder Trabrennbahn" entfernt (Buslinie 3) liegt die Flohdom-Fläche an der Luruper Chaussee 30.
Ein anderer Anlaufpunkt für Handel und buntes Treiben ist der Hamburger Fischmarkt, der legendär jeden Sonn-

Hafengeburtstag: im Hintergrund die Rickmer Rickmers, vorne die Passat

www.cittymedia.de

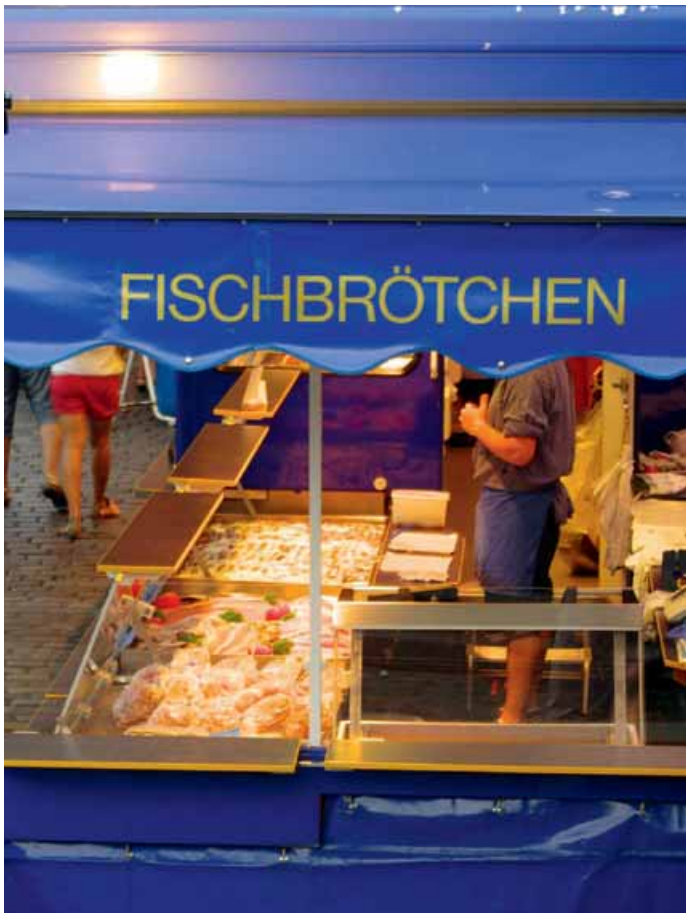
tag ab 5 Uhr (im Winter ab 7 Uhr) vor dem Panorama des Hamburger Hafens stattfindet. Hier tummeln sich Frühaufsteher und Nachtschwärmer, die es von der nahe gelegenen Reeperbahn an die Elbe getrieben hat.

Ein reichhaltiges Frühstück in der umliegenden Gastronomie mit Live-Musik und Blick auf das Geschehen und das Treiben in der Altonaer Fischauktionshalle gehören zu diesem Erlebnis genauso wie die fliegenden Händler, die ihre Waren anpreisen und dabei Unikate sind.

Weitere Infos und Termine zu Veranstaltungen in Altona unter:
www.wasgehtinhamburg.de
www.unser-altona.de/veranstaltungen

Autorin: Alexandra Petersen

Skulpturen einer Obstverkäuferin und eines Fischhändlers vor der „Havanna-Bar" auf dem Altonaer Fischmarkt



Weltberühmt: Die Fischverkäufer auf dem Hamburger Fischmarkt

HELIOS Kliniken
Jeder Moment ist Medizin

ENDO-Klinik Hamburg ... bewegt.

HELIOS ENDO-Klinik Hamburg
Europas größte Spezialklinik für Knochen-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie verhilft jährlich mehr als 7.800 Menschen zu neuer Mobilität. Kontinuierliche klinische Arbeit und lange Jahre der Forschung haben die HELIOS ENDO-Klinik Hamburg zu einer medizinischen Institution von Weltruf gemacht. (040) 3197-1225 | www.helios-kliniken.de/ENDO

NEU an der ENDO-Klinik:

Sportorthopädie
Die vier Experten der Abteilung – Dr. Siekmann, Dr. Simon, Priv.-Doz. Dr. Werner und Dr. Strauss – decken das gesamte Gebiet der Sportverletzungen und deren Folgezustände ab. In dem neuen Operationstrakt der ENDO-Klinik stehen drei einzelne OP-Säle zur Verfügung, in denen sowohl ambulante als auch stationäre arthroskopische, minimalinvasive und konventionelle Operationen stattfinden. (040) 350 150 60 | www.argon-orthopaedie.de

ENDO Rehazentrum
Das ENDO Rehazentrum sorgt für Ihre ambulante und stationäre Reha im Herzen Hamburgs. Wir bieten Ihnen individuelle medizinische Betreuung und Rehabilitation nach einer Operation, nach Unfall- oder Sportverletzungen sowie bei orthopädischen Erkrankungen jeglicher Art.
(040) 3197-1040 | www.endo-reha.de

Holstenstraße 2 · 22767 Hamburg

www.cittymedia.de

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir schenken Ihnen die monatlichen Fahrtkosten.

Neu in Hamburg? Dann sollten wir uns kennenlernen, denn wir sind die persönlichste Bank in Hamburg und nehmen uns immer Zeit für Sie: **Man kennt sich.**

Unser Kennenlern-Angebot für Sie:

Eröffnen Sie bei uns ein neues Girokonto (für Azubis und Studenten kostenlos) mit regelmäßigen Eingängen inkl. kostenlosem Kontoumzugsservice – und wir übernehmen für einen Monat Ihre Fahrtkosten[2)] quer durch Hamburg. Kommen Sie einfach in eine der 38 Filialen, besuchen Sie uns unter www.hamburger-volksbank.de oder rufen Sie an unter 040/30 91-00.
Wir freuen uns auf Sie.

1) Aktion gültig bis zum 31.12.2017
2) Gegen Vorlage Ihrer ÖPNV-Tickets oder Tankrechnung(en) in Gesamthöhe bis zu 75 Euro in der Filiale

Filialen in Ihrer Nähe:

Altona, Max-Brauer-Allee 42, Tel. 3091 6009
Bahrenfeld, Luruper Chaussee 9, Tel. 3091 6309
Blankenese, Blankeneser Bahnhofstr. 27, Tel. 3091 6109
Iserbrook, Schenefelder Landstraße 183, Tel. 3091 6609
Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 120, Tel. 3091 6709
Othmarschen, Waitzstraße 14, Tel. 3091 6809
Rissen, Wedeler Landstraße 12, Tel. 3091 6909
Schanze, Schanzenstraße 65, Tel. 3091 1209
Schenefeld, Lornsenstraße 90, Tel. 3091 7409

Weitere Informationen unter:
www.hamburger-volksbank.de

Hamburger Volksbank
Man kennt sich.